

Seite 167

Orloff [Am Trakt], den 15 April 1922

<sup>1</sup>Liebe Tante und Lenchen!

Ach meine Lieben in weiter, weiter Ferne! Es ist heute Sonnabend vor Ostern, ungefähr 6 Uhr abends. Es ist alles schon feiertäglich hergerichtet und somit will ich ein Stündchen zu euch eilen. Zuerst mein liebes, besorgtes Lenchen<sup>2</sup> will ich dir erzählen, dass wir uns soeben recht schön satt gegessen haben an Tee und Osterkuchen, von amerikanischem Mehl gebacken, also kannst du jetzt doch recht befriedigt und mit Genuss meinen Brief lesen, nicht wahr, liebes Cousinchen?

Vor ungefähr drei Wochen schickte Bruder Johannes<sup>3</sup> einen Brief an euch ab, in dem ich euch ein paar Zeilen beifügte. Die anderen Pakete, die ihr an uns abgeschickt habt, von denen ich schrieb, dass sie schon in Saratow seien, haben wir auch erhalten, nur sind sie noch bei Bruder Johannes in Köppenthal, da wegen schlechten Weges nicht zu fahren war, doch jetzt ist es bald trocken und wir werden alles erhalten. Ach, ihr lieben alle, wie dankbar sind wir euch doch, für alle Liebesgaben, die ihr uns schon geschickt habt, und die uns doch so viel mithelfen. Dem Herrn sei laufend Dank, der uns durch euch so viel zukommen lässt, ja wunderbar hat der Herr geholfen.

Seite 168 links

Auch hat die Regierung genügend Saatgetreide rausgegeben, so dass doch wenigstens das nötigste, so der Herr gedeihen gibt, geerntet werden kann. Zwar kann nur von einer halben, bis 2 Desjatinen Weizen ausgesät werden, da beinahe keine Pferdkräfte mehr sind, es ist diesen Winter, des schlechten Futters halber, noch viel Vieh drauf gegangen. Wir hatten diesen Winter viel Schnee und ein spätes Frühjahr, welches auf eine gute Ernte schließt, doch der Herr weiß ja, wie es für uns am besten ist. Er hat durch die schreckliche und schrecklichste Zeit hindurch geholfen. Er wird auch weiterhelfen. Ich hatte euch die ganze schreckliche Zeit<sup>4</sup> vom vorigen Jahre genau ausführlich beschrieben in einem Briefe, den ich im September 1921 an euch abschickte, den ihr aber nicht erhalten habt, soviel aus deinen Briefen zu lesen ist, liebes Lenchen<sup>5</sup>.

Ich will auch nichts mehr wiederholen, denn die Nerven bewegen sich dann sofort wieder und das Herz wird schwer. Nur das eine kann ich euch berichten, dass der Herr uns bis in den Staub hinein gedemütigt hat, uns aber durch viel Gebet und Tränen herausgeholfen und uns jetzt, nach dem wir alles irdische Gut verloren

Seite 168 rechts

wunderbar errettet und geholfen hat und bis jetzt seine schützende Hand über uns gehalten und alles herrlich hinausgeführt hat! Ja, Ihm sei Preis und Dank in alle Ewigkeit, Amen!

Mit Johannes<sup>6</sup> seiner Gesundheit geht es recht gut, zwar war die Kost bis Weihnachten noch sehr mangelhaft, **aber seit[dem] die amerikanischen Produkte ausgeteilt werden und die Küchen errichtet worden sind**, geht es schon viel besser, wenn wir auch jede Mahlzeit portionsweise

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Diesen Brief hat Barbara Quiring (1883-1947) (GRANDMA #1310369) an Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901) und Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>2</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>3</sup> Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

<sup>4</sup> Alex Wiens. Es gab einen Bauernaufstand in den Wolga Dörfern, an dem auch Mennoniten vom Trakt sich beteiligt haben. Der Aufstand wurde von den Roten niedergeschlagen und im Mai tagte in Köppental ein Tribunal. Nach dessen Urteil am 19.05.1921 20 Männer erschossen wurden, darunter auch Mennoniten. Johannes Funk wurde auch angeklagt, wurde aber freigesprochen. Könnte der Grund sein, warum der Brief nicht angekommen war.

<sup>5</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>6</sup> Willi Frese. Johannes Funk (1883-1944) (GRANDMA #1310370)

einteilen müssen. Traurig ist es hier mit der unaufhörlich herrschenden Krankheit Typhus, welche unzählige Menschenopfer fordert. Hier in Orloff sind im vorigen Jahre 13 große Personen an Typhus gestorben und seit Weinachten hat die Krankheit in Köppenthal schon 7 große Personen weggerafft. Vorige Woche Freitag wurde deinem Vetter<sup>7</sup> Hermann Bartsch<sup>8</sup> seine Frau Bertha geb. Epp begraben. Die beiden Kinder sind verteilt worden. Tante Barbara Klassen<sup>9</sup> war auch sehr bedenklich krank, doch jetzt bessert es schon. Vorgestern starb auch der junge Peter Janzen<sup>10</sup> in Fresenheim, der Sohn von euren Nachbarsleuten in Köppenthal. Liebe Tante Anna, die alte Tante Janzen<sup>11</sup> ist auch diesen Winter gestorben. Jetzt ist die junge Frau<sup>12</sup> mit 4 kleinen Kindern allein zurückgeblieben

Seite 169

in dieser schweren Zeit, doch solcher Witwen gibt es hier jetzt sehr viel. Die Krankheit ist hier durch die vielen Bettler so verbreitet, dass keine Unterbrechung eintreten kann, da es mit den Bettlern immer schlimmer wird, denn von 10 bis 30 gehen täglich aus und ein, die Not in den Kolonien ist schrecklich und sind diesen Winter schon unzählige Menschen verhungert. Es sind ja so viele ausgewandert, auch von unserm Trakt, doch haben alle nur bittere Erfahrungen gemacht. Viele sind auf dem Wege umgekommen und verhungert und unsern Mennoniten am Kuban soll es auch nur sehr schwer gehen, ich glaube die meisten werden zurückkommen. Es fängt an dunkel zu werden und ich werde für heute schließen, will noch ein paar Lieder spielen auf dem Harmonium, und Johannes mit den Kindern werden singen, so beschließen wir gemütlich den Sonnabend mit Spielen und Gesang. Mein Harmonium haben sie mir, weil ich drum bat, gelassen, sonst wäre es auch mit unserem anderen Möbel fortgegangen. Morgen ist Ostern, und ich werde an dem für uns so freudigen Gedenktage wieder zu euch kommen, und auch noch mehreres über unsre Familie und Kinder berichten. Jetzt gute Nacht ihr Lieben, der Herr behüte euch alle, auch in dieser Nacht! Auf Wiedersehen! Morgen!

Eure Nichte und Cousine

Barbara Funk<sup>13</sup>

Seite 170

Den 16ten, Ostern

der Herr ist auferstanden, Tod wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christus! Hallelujah!

Guten Tag! Ihr lieben Alle! Es ist Sonntagvormittag, Johannes und die beiden ältesten Mädchen<sup>14</sup> sind in die Kirche gegangen, ich bin mit meinen drei jüngsten zu Hause geblieben. Am Karfreitag war ich in der Kirche und Bruder Franz<sup>15</sup> hielt uns eine ergreifende Karfreitagspredigt. Bruder Franz hat große

---

<sup>7</sup> Willi Risto. Vetter=Neffe, plattdeutsch

<sup>8</sup> Alex Wiens. Hermann Bartsch (22.07.1890-?) (GRANDMA #1496117) Er lebte in Köppental und hatte zwei Kinder, S. [Köppental 1921-22](#) Nrn. 65-68. Seine erste Frau war Bertha Epp, Tochter von Peter Epp. Der Sohn von Franz Bartsch war in Aulie-Ata und war mit Anna Mohn verheiratet

<sup>9</sup> Willi Frese. Barbara Klassen (1859-?) (GRANDMA #4897)

<sup>10</sup> Alex Wiens. Peter Janzen (1885-1922) (GRANDMA #1476262)

<sup>11</sup> Alex Wiens. Maria Janzen, geb. Dyck (1851-1922) (GRANDMA #342368)

<sup>12</sup> Alex Wiens. Elsa Janzen, geb. Epp (GRANDMA #1476258). Hatten 4 Kinder – Helene, Lilli, Wanja, Peter.

<sup>13</sup> Willi Frese. Barbara Quiring (1883-1947) (GRANDMA #1310369)

<sup>14</sup> Willi Frese. Vermutlich Maria Funk (1907-?) (GRANDMA #1310368) und Anna Funk (1913-?) (GRANDMA #1310320)

<sup>15</sup> Willi Frese. Franz Quiring (1892-1938) (GRANDMA #665080)

Gaben empfangen zum Reden, und Gott sei Dank, es kommt und geht zu Herzen, ist bei den meisten sehr beliebt, und sucht viele Kranke, Arme und Verlorene in den Häusern auf. Er ist in Lysanderhöh Lehrer und seit dem Herbst mit Anna Fröse<sup>16</sup> verheiratet. Bruder Sascha<sup>17</sup> wohnt auch in Lysanderhöh in seinem Hause, welches seine Frau Anna Dyck<sup>18</sup> von ihrem Vater<sup>19</sup> geerbt. In Köppenthal in der Suckauschen Wirtschaft, welches die drei jüngsten Geschwister geerbt, wohnt Schwester Anna<sup>20</sup> mit den Geschwistern Johann Quirings<sup>21</sup> zusammen. Bruder Alexander<sup>22</sup> sät etwas aus und schlägt sich damit durch, trotzdem Landmann sein, durchaus nicht sein Fach ist, er würde viel lieber als Schreiber sein Brot verdienen, doch ist jetzt nicht möglich in dieser Zeit.

Seite 171 links

Wir haben 5 gesunde Kinder, 4 Mädchen und 1 Knabe. Marie<sup>23</sup>, unsere Älteste ist 15 Jahre gewesen den 4 März und soll Pflingsten getauft werden. Sie ist vollständig meine Stütze und [ich] besorge mit ihr alles allein. Helene<sup>24</sup>, unsre zweite Tochter ist 12 Jahre gewesen den 23 Januar und geht noch zur Schule. Anna<sup>25</sup>, die dritte ist 8 Jahre alt, den 8 Juli gewesen und geht auch noch zur Schule. Fritzchen<sup>26</sup> ist jetzt den 12 April 4 Jahre alt gewesen, ein großer, starker Junge und Barachen<sup>27</sup> [Barbara], unser Nesthäkchen war den 22 Januar 2 Jahre alt, ein ruhiges, niedliches, allerliebstes Mädchel, unser ganzer Sonnenschein. Gestorben sind uns noch keine Kinder, alle gesund und munter. Schwester Justine<sup>28</sup> hat 3 Knaben<sup>29</sup> und 1 Mädchen<sup>30</sup>, auch alle munter. Bruder Johannes<sup>31</sup> hat 3 Mädchen<sup>32</sup> und 1 Knabe<sup>33</sup>, ihm sind aber schon ein Knabe und ein Mädchen gestorben. Unsere Wirtschaft ist nur sehr klein, denn unsre beste Kuh ist vorigen Winter von der Krätze<sup>34</sup>, die hier sehr unter dem Vieh herrschte, krepirt und die zweite war auch so untergekommen, dass sie ein Sommer beinah keine Milch gab und wir sie im Herbst schlachten mussten. Rind und Kalb haben wir nicht, nur 3 Schafe sind uns geblieben, welche wir auch noch haben. Im Herbst gab

Seite 171 rechts

uns Bruder Sascha eine Kuh, welche eigentlich Bruder Franz<sup>35</sup> gehörte, dieselbe haben uns die Orloff durchgewintert, sodass wir jetzt bis zum Herbst Milch haben, dann müssen wir sie aber abgeben, denn Franz hat auch nichts. Es wird ja auch wieder weiter gesorgt werden, denn bis zum Herbst dürfen wir jetzt nicht sorgen, dazu ist hier die Zeit jetzt zu wechselhaft und ereignisreich. Alle

---

<sup>16</sup> Willi Frese. Anna Fröse (1902-1991) (GRANDMA #1032880)

<sup>17</sup> Willi Frese. Alexander Quiring (1888-1942) (GRANDMA #665091)

<sup>18</sup> Willi Frese. Anna Dyck (1899-1942) (GRANDMA #665095)

<sup>19</sup> Willi Frese. Johannes Dyck (1860-1920) (GRANDMA #132334)

<sup>20</sup> Willi Frese. Vermutlich Anna Marie Quring (1897-1988) (GRANDMA #1454146)

<sup>21</sup> Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

<sup>22</sup> Willi Frese. Alexander Quiring (1888-1942) (GRANDMA #665091)

<sup>23</sup> Willi Frese. Maria Funk (1907-?) (GRANDMA #1310368)

<sup>24</sup> Alex Wiens. Helene Funk (23.01.1910-20.06.1972), keine GM

<sup>25</sup> Willi Frese. Anna Funk (1913-?) (GRANDMA #1310320)

<sup>26</sup> Alex Wiens. Friedrich Funk (12.04.1918 -1988), keine GM

<sup>27</sup> Alex Wiens. Barbara Funk (22.01.1920 - 30.04.2007), keine GM

<sup>28</sup> Willi Frese. Justine Quiring (1885-1937) (GRANDMA #1454143)

<sup>29</sup> Willi Frese. Alexander Thiessen (1911-1997) (GRANDMA #415968), Bernhard Thiessen (1913-1942)

(GRANDMA #415970), Herbert Thiessen (1921-?) (GRANDMA #415971)

<sup>30</sup> Willi Frese. Elisabeth Thiessen 804.12.1918-27.05.1992) (GRANDMA #1254356)

<sup>31</sup> Willi Frese. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

<sup>32</sup> Alex Wiens. Anna Quiring (ca. 1913-?), Maria Quiring (ca. 19135-?), Käthe Quiring (ca. 1918-?), alle keine GM

<sup>33</sup> Alex Wiens. Johannes Quiring (ca. 1909-?), keine GM

<sup>34</sup> Elena Klassen – Milbe, die Haustiere befallen

<sup>35</sup> Willi Frese. Franz Quiring (1892-1938) (GRANDMA #665080)

Sorgen müssen wir jetzt dem Herrn überlassen. Er sorgt für uns. Dieses haben wir auf wunderbare Weise erfahren. Sehr wichtig, liebe Tante, war uns in dem vorigen Paket das Stückchen Speck, auch das Fett ist uns sehr lieb, **denn wir haben schon 2 Jahre kein Schwein geschlachtet, und noch 2 Jahre vorher wurde uns alles abgenommen, sodass wir schon lange kein Schinkenfleisch gegessen haben. Schweine gibt es überhaupt keine mehr, in ganz Orloff ist ein Winterschweinchen, wo man später Ferkel hernehmen will, um Schweine zu züchten, weiß man nicht, denn, in den Kolonien sind schon alle Katzen und Hunde diesen Winter gegessen worden. Jetzt macht sich der Mangel an Wäsche und Kleider schon sehr bemerkbar, bei uns ist es damit schon sehr schwach, besonders Bettbezüge und Hemden haben wir nur noch mürbes, verflochtenes [geflicktes<sup>36</sup>] Zeug, doch auch damit wirds ja mit der Zeit noch anders werden.**

Seite 172

Jetzt wird es wohl bald Zeit sein, meinen Brief zu schließen, will ihn aus der Kirche mitgeben, denn morgen wird nach Kosakenstadt gefahren, nach Saatgetreide und da möchte ich den Brief gleich mitgeben, denn man sagt von dort aus, gehen die Briefe sicherer. Es ist einem jetzt wirklich sehr schade, wenn ein Brief verloren geht, da dieselben schon 15 bis 18.000 Rubel kommen<sup>37</sup>, [Kosten für Porto] doch wir möchten euch doch so gerne Nachricht schicken. Von Aulie – Ata kommen die Nachrichten auch nur sehr spärlich, wir erhielten kürzlich von den Geschwistern Neufelds<sup>38</sup> einen Brief, worin sie schreiben, dass es diesen Winter auch besser geht, im vorigen Jahre aber auch sehr schwer war. Möchte Gott es gebe bald andre Zustände, denn auf diese Art, ist es doch sehr schwer durchzukommen. Grüßt dort alle unsre Verwandte Koppers<sup>39</sup> und Bruder Jacob<sup>40</sup> mit Familien, von ihm erwarten wir sehnsüchtig einen Brief, im Schreiben hat er nicht Schuldigkeit getan. Nun seid Gott befohlen, geliebte Tante<sup>41</sup> und Lenchen<sup>42</sup>! Der Herr gebe dir liebe Tante einen ruhigen Lebensabend, was hier sehr vielen nicht vergönnt ist. Hans<sup>43</sup> und Paul<sup>44</sup> auch einen dicken Gruß von uns allen! Die Geschwister lassen alle, alle sehr grüßen. Ganz besonders grüßt euch unsere ganze Familie. Schreibe recht bald liebes Lenchen.

Eure dankbare

Johannes und Bara [Barbara] Funk

Möchte euch doch dieser Brief erreichen, der Herr sei mit ihm auf der Reise.<sup>45</sup>

---

<sup>36</sup> Elena Klassen – ausbessern, reparieren

<sup>37</sup> Willi Frese. Kosten für ein Brief

<sup>38</sup> Willi Frese. Jakob Neufeld (GRANDMA #1471878) und Maria Quiring (1880-1945) (GRANDMA #1454142)

<sup>39</sup> Willi Frese. Familie Peter Kopper (1858-?) (GRANDMA #513588)

<sup>40</sup> Willi Frese. Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

<sup>41</sup> Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

<sup>42</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>43</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

<sup>44</sup> Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>45</sup> Elena Klassen – Seite 172 seitlich